

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 21. Stück.

Sonntag, den 20. Mai 1837.

I.

E t w a s

über Fürst Leopold von Anhalt-Deßau *).

Als Fürst seines eignen Landes führte er unausgesetzt die strengste Verwaltung; auf alle Weise suchte er seine Einkünfte zu vermehren und baares Geld zusammenzubringen. Den Auskauf der Rittergutsbesitzer und anderer Eigenthümer, deren Grund und Boden ihm anstand, setzte er ununterbrochen mit Beharrlichkeit fort. Kein Hinderniß konnte ihn abhalten, hierin selbst mit Gewalt seinen Willen durchzusetzen. Er meinte ein erstes Recht zu haben, in seinem Fürstenthume Besitzer zu sein, und keinen andern neben sich zu dulden. Die Edelleute von Werder, von Ziegesar, von Lochau, von Wülknitz, von Krosigk und viele andere mußten ihm ihre schönen Güter gegen die Kammertage überlassen, von dem altvererbten, theuren Besitz mit bitterm Schmerz weichen. Auch viele Bauerhöfe und Mühlen brachte er auf diese Weise an sich; selbst die Landprediger mußten ihre liegenden Gründe ihm gegen geringen Jahrgeloh abtreten. Der bür-

*) Zu Deßau geboren am 3. Jul 1676 und gestorben am 9. April 1747.

gerliche Besitzer eines Gutes, welches Leopold begehrend ansprach, wollte dasselbe durchaus nicht verkaufen; für solche Fälle war bald Rath. Soldaten fingen Handel mit ihm an, es entstand eine Schlägerei, der Mann wurde gefänglich eingezogen und zum Soldaten gemacht. Unsägliche Qual wurde ihm angethan, man trieb ihn aufs äußerste. Endlich, da er einft vor dem Thore Schildwache stand, ritt wie von ungefähr Leopold vorbei, redete ihn freundlich an und fragte ihn, ob er wohl sein Gut ihm verkaufen wolle? Der Verzweifelte widerstand nicht länger, man wurde sogleich des Handels einig, und ohne Zögern erfolgte mit der baaren Kaufsumme die Erlösung vom Soldatenstand. Alle Vorstellungen und Bitten, aller Trost und Widerstand blieben gleich fruchtlos gegen dieses gewaltsame Verfahren; die Reichsgerichte gewährten keine Hülfe, der Kaiser und die übrigen Fürsten schwiegen zu der Ungebühr. Landtage gab es schon seit älteren Zeiten nicht mehr; auch hätte Leopold schwerlich eine Beschränkung seines Willens durch Stände sich gefallen lassen. Nach einiger Zeit war das Werk völlig ausgeführt; das Land Dessau bot inmitten des deutschen Reiches die in solcher Art einzige Erscheinung dar, eines Fürstenthums ohne Adel. Aller Grund und Boden war Krongut, die Einwohner bestanden nur noch aus Beamten, aus Pächtern und Gewerbsleuten. Die Folge war, daß bei den Unterthanen, für die kein Grundbesitz mehr möglich blieb, nach und nach jeder ächte Wohlstand aufhörte; einigen Reichthum behaupteten nur die Juden, welche gegen ein jährliches hehes Schutzgeld in großer Anzahl zu Dessau wohnen durften. Leopold war von diesem Gedanken des Alleinbesitzes dergestalt eingenommen, daß er dem Könige von Preußen ernstlich rieth, in seinen Landen gleichfalls den Adel auf solche Weise zu vertreiben, und allen Grund und Boden der Krone zuzueignen. Friedrich Wilhelm war einen Augenblick von den großen Vortheilen gereizt, Grumbskow aber widersprach sehr lebhaft, und



und erklärte die Sache für unausführbar. Leopold berief sich auf sein eignes Beispiel; Grundkov bemerkte, es sei ein Unterschied zwischen einem großen Staat und einem kleinen. „Und dann, fügte er spöttisch hinzu, haben Ew. Durchlaucht in Ihrem Lande ja auch nichts, als Juden und Bettler!“ Den aufbrausenden Zorn Leopolds bei diesen Worten maßigte der König, welcher auch weiter keine Lust bezeigte, auf den Vorschlag einzugehn. Auch seinen Besitz in Preußen widmete Leopold seine thätige Sorgfalt; er ließ die Bewirthschaftung seiner dortigen Güter, die er durch spätern Ankauf noch vermehrte, durch Ansiedler aus Dessau fördern, alles wurde in den besten Stand gebracht, zu Bubainen überdies ein prächtiges Schloß erbaut; der König erteilte ihm über den ganzen zusammengehörigen Besitz fernere ausgedehnte Freiheiten, und Leopold überließ denselben alsdann im Jahre 1724 seinem zweiten Sohne Leopold Maximilian zur Nutzung. Seine nach Verhältnis außerordentlich vermehrten Einkünfte verwandte Leopold jedoch größtentheils wieder auf die Emporbringung des Landes selbst. Fast kein Jahr verging, ohne daß er durch Anlegung neuer Dörfer oder Fortwerke, durch Urbarmachung wüster Strecken, durch den Bau von Kirchen, Mühlen, Brücken, Straßen oder Dämmen, in dieser Hinsicht die erfolgreichste Thätigkeit bewiesen hätte.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Ein sicherer Anstrich, das Zimmerholz und Schindeln feuerfest zu machen.

Mache die Oberfläche des Zimmerholzes etwas rauh, nimm 3 Theile geschlemmten Thon und 1 Theil Mehlkleister, mische diese zur Syrupdicke und bestreiche dann

**

das

das Holz auf allen Seiten. Nach jedesmaligem Trocknen fülle die entstandenen Ritzen wieder aus. — Die nämliche Absicht erreicht man, wenn das Holzwerk mit starkem Alaunwasser überstrichen wird. Schindeln werden vorher eine Zeitlang in Wasser, worin Vitriol, Alaun und Salz aufgelöst worden, eingeweicht und wieder getrocknet. Sie geben dann keine Flamme, sondern verglühen nur. V.....

Chronik der Stadt Halle.

1. Dankfagung und Quittung.

— — — „Die so reichen Opfer, welche die edlen Geber auf den Altar der Menschenliebe niedergelegt haben, bereiteten uns eine so freudige Ueberraschung, daß unsere Dankbarkeit dafür nie erlöschen kann und wird. Mögen die Thränen des Kammers, welche sie trocknen helfen, zu Perlen werden in der Krone der Vergeltung, welche der Allsehende ihnen reichen wird, wenn sie einst vor seinem Throne erscheinen; möge ihnen aber auch schon hier des reinsten Erdenglückes liebliche Blume erblühen und der Segen unsers guten Vaters im Himmel auf ihnen allen ruhen!

Sie hatten die Güte, uns in 3 verschiedenen Sendungen in Summa 213 Thaler 12 Gr. pr. Ct. und 3 St. Friedrichsd'or, so wie einen Pack mit sehr werthvollen Bekleidungsstücken, wie selbige in Ihrem Wochenblatte specificirt sind, zu übersenden, von deren gewissenhafter Vertheilung Sie sich versichert halten dürfen. Sowohl diese freundlichen Gaben, womit wir manchem der Armen eine Festfreude bereiten zu können, durch der menschenfreundlichen Geber Güte, so glücklich sind, als auch der Schnee, wel-



welcher seit gestern unsere Dächer und unsere kaum ergrüntem Fluren deckt, erinnert uns an das Weihnachtstfest, wo liebende Eltern ihren Kindern, gute Freunde ihren Freunden durch sichtbare Zeichen das Andenken an den göttlichen Menschenfreund zu erneuern beabsichtigen u. s. w.

Annaberg, den 12. Mai 1837.

Die Vorsteher hiesigen Gewerbe-Vereins,
und für selbige
(gez.) K d s e l i g .“

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Beim gestrigen Quartal wurde von dem löblichen Zimmergewerk 1 Thlr. für die Armen gesammelt und durch Herrn Schaaf heut zur unterzeichneten Kasse abgeliefert. Halle, den 18. Mai 1837.

Die städtische Armen-Kasse.

3. Geborne, Betrauerte, Gestorbene in Halle.
April. Mai 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. April ein unehel. S. —
Den 25. eine unehel. F. (Nr. 1039.) — Den 30.
des Steinsefers Göhre F., Henriette Caroline The-
reffe. (Nr. 1434.) — Den 2. Mai des Bäckermeisters
Schirmer S., Carl Gottlob August. (Nr. 1024.) —
Des Zimmergesellen Lösch F., Johanne Friederike
Wilhelmine. (Nr. 835.) — Des Handarbeiters Die-
trich Sohn, Christoph Hermann. (Nr. 1546.) —
Den 4. des Schneidermeisters Preusse S., Friedrich
Wilhelm Carl. (Nr. 72.) — Den 14. des Schuh-
machermeisters Schulze Sohn, Christian Gottlieb.
(Schauspielhaus.)

Ulrichs,

Ulrichs parochie: Den 19. April des Glasermeisters Matthesius S., Ludwig Ferdinand. (Nr. 290.) — Den 20. des Tischlermeisters Dettenborn L., Anna Hedwig. (Nr. 447.) — Den 27. des Schuhmachermeisters Billhardt S., Carl Gottfried. (Nr. 311.) — Den 11. Mai des Postofficianten Franke S. todtgeb. (Nr. 300.)

Moritzparochie: Den 19. April des Schuhmachermeisters Reisebeck S., Gottfried Ferdinand. (Nr. 631.) — Den 21. des Musikus Krause Tochter, Friederike Elisabeth Bertha. (Nr. 2094.) — Den 25. des Defonom Kunze S., Wilhelm Ernst Andreas. (Nr. 2175^b.) — Den 30. des Schlossermeisters Keim S., Gustav Albert. (Nr. 2093.) — Den 2. Mai des Lohnfuhrmanns Fröster S., Carl Ferdinand Gottlob. (Nr. 619.) — Den 5. des Braugehülfsen Seidel S., Johann Carl Otto. (Nr. 2052.) — Den 13. ein unehel. S. und eine unehel. F. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 1. Mai des Instrumentenmachers Jonas L., Anna Amanda. (Nr. 2105.) — Den 3. des Kutschers Kittel S., Carl Friedrich. (Nr. 1149.)

Katholische Kirche: Den 27. April des Kammmachermeisters Zieffler L., Marie Caroline Theres. (Nr. 715.) — Den 4. Mai des Schlossermeisters Drüselmann S., Friedrich Gottlob Carl. (Nr. 2187.)

Neumarkt: Den 16. April des Conditors Pefzler L., Clara Emma. (Nr. 1341.) — Den 28. des Müllers Henze S., Ferdinand Maximilian Otto. (Nr. 1155.) — Den 10. Mai des Buchdruckers Weißenbeck S., Ludwig Carl. (Nr. 1236.)

Glauchau: Den 22. März des Schuhmachers Mehne S., Wilhelm August. (Nr. 1732.) — Den 18. April des Handarbeiters Ermisch Tochter, Johanne Marie. (Nr. 1962.) — Den 2. Mai ein unehel. Sohn. (Nr. 1983.) — Den 6. des Fischers und Zimmergesellen Hoffmann S., Gottlob Carl. (Nr. 1912.)

b) Ge.

b) Getraute.

Marienparochie: Den 10. Mai der Steinfeger Göhre mit R. R. Horlig. — Den 15. der Zimmermann Dechant zu Naumburg mit M. R. Peuschel.

Ulrichsparochie: Den 15. Mai der Schmiedemeister Burghardt mit R. M. Hofe. — Den 16. der Studentenaufwärter Gasmann mit Ch. F. verwittw. Thiele.

Morixparochie: Den 15. Mai der Salzfieder Frosch mit M. R. Moriz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Mai des Handarbeiters Schneider Ehefrau, alt 63 J. Brustkrankheit. — Den 8. des Pastors Knauf in Eisdorf Wittwe, alt 70 J. 7 M. Altersschwäche. — Der Leinweber Lange aus Bettin, alt 37 J. Magenverhärtung. — Den 11. der Cand. theol. Walkhoff aus Weisensfels, alt 26 J. Blutbrechen. — Den 12. der Wehlschreiber Kriechsch, alt 59 J. Altersschwäche. — Den 14. des Instrumentenmachers Grüneberg Wittwe, alt 52 J. 3 M. 2 W. Schlagfluß. — Den 15. des chirurgischen Instrumentenmachers Kemm F., Friederike Theresie, alt 4 Jahr, Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 10. Mai des Sattlermeisters Kathe Sohn, Carl Albert Ludwig, alt 3 W. 3 F. Krämpfe. — Den 11. des Postofficianten Franke S. todtgeb.

Morixparochie: Den 9. Mai des Schleifers Wasse Wittwe (Almosengenossin), alt 73 J. 1 W. Altersschwäche. — Den 10. des herrschaftl. Kutschers Scrube F., Marie Friederike Henriette, alt 1 M. 1 W. 3 F. Krämpfe. — Den 13. der Fuhrmann Staub, alt 51 J. 2 M. Lungenschwindsucht. — Des Schuhmachermeisters Meinhardt Wittwe, alt 54 J. 8 M. 2 W. Lungenschlag.

Domkirche: Den 11. Mai des Handarbeiters Hobusch F., Wilhelmine, alt 2 J. Krämpfe.

Kran-

- Krankenhaus: Den 9. Mai der Almosengenosse
Dennhardt, alt 58 J. 6 W. Entkräftung.
Neumarkt: Den 10. Mai der ehemalige Rentant
Schmidt, alt 84 Jahr, Unterleibsentzündung. —
Den 12. des Mehlhändlers Keifgerste T., Johanne
Emilie Auguste, alt 3 W. Krämpfe.
Glauchau: Den 8. Mai eine unehel. T., alt 9 W.
1 W. 3 T. Zahnen.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 18. Mai 1837.

	Sf	Brief	Geld		Sf	Brief	Geld
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{5}{8}$	Post. Pfdb.	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	100	99 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. d.	4	—	100 $\frac{1}{8}$
Pr. Sch. d. Ceeh.	—	64 $\frac{3}{8}$	63 $\frac{7}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	97 $\frac{1}{4}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{1}{8}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{3}{8}$
Nm. Int. Sch. d.	4	102	—	refst. C. u. Zsch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	103	102 $\frac{5}{8}$	d. R. u. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Goldalmarco	—	215	214
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	Anderer Gold:	—	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	münz. à 5thlr.	—	13 $\frac{1}{8}$	12 $\frac{5}{8}$
Ostpr. Pfdb.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	—	4 $\frac{1}{2}$

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. Mai 1837.

Weizen	1	Thlr.	12	Egr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	16	Egr.	3	Pf.
Roggen	1	1	1	3	—	1	2	6	6	6	6	6	6
Gerste	—	25	—	—	—	—	—	26	3	3	3	3	3
Hafer	—	17	6	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahre 1817 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefördert, dieselben spätestens

von jetzt ab bis zum 4. Juni c., mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

in unserm Commissionszimmer vor dem Herrn Stadtrath Adlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei etwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts destoweniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt:

daß bei späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt und im Fall der Tauglichkeit zuerst eingestellt werden wird.

Halle, den 13. Mai 1837.

Der Magistrat.

Die Anfuhr des erforderlichen Kieses zur Beschützung des Paradeplatzes, wozu circa 120 Fuder à 24 Kubikfuß erforderlich sind, soll den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Im Auftrage Königl. Intendantur zu Magdeburg ist von uns hierzu ein Termin auf den 23. Mai c.

Vormittags 11 Uhr, im Commissionszimmer anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken ein-

eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Halle, den 12. Mai 1837.

Der Magistrat.

Zum Verkaufe des hier in den Weingärten sub Nr. 1856 belegenen, früher von der verstorbenen unverehelichten Berg besessenen Grundstücks, bestehend in Haus, Hof und Garten, habe ich im Auftrage der jetzigen Eigenthümerin Licitationstermin an Ort und Stelle auf den neunten Juni dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Der Garten ist 5 Morgen groß und mit Einschluß der Bäume und Gesträuche auf 1078 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. taxirt. Der Taxwerth der Gebäude beträgt 234 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. Halle, den 8. Mai 1837.

Der Justizcommissar Ebmeier.

Das Logis in meinem Hause, welches jetzt der Herr Professor Kämk bewohnt, in fünf Stuben und allem Zubehör besteht, soll von Michaelis c. anderweit vermie-
ther werden. Diejenigen, welche das Logis in Augen-
schein nehmen wollen, bitte ich, sich direct an mich zu
wenden und nachtheilige Urtheile über das Logis nicht für
wahr zu halten. Nähere Auskunft ertheilt

W. Kuhnert.

Leipziger Straße Nr. 282.

Im Niemeyerschen Hause am großen Berlin Nr. 432 ist das Local, welches bis dahin Herr Auctions-
commissar Lippert als Niederlage inne gehabt hat, zu
gleichem Behufe von Michaelis ab anderweitig zu ver-
mieten.

In meinem Hause, am Moritzthor Nr. 2019 be-
legen, ist ein sehr gut eingerichtetes Logis von drei Stu-
ben, Kammern, Küche und anderer nöthigen Räume,
zu vermieten und kann erforderlichen Falls sogleich be-
zogen werden.

Der Kaufmann Ferdinand Schmidt.

Zu der am 1. Juli a. c. stattfindenden fünften Verloosung offerire ich Seehandlungs-Prämien, Scheine so wie auch Promessen zu den billigsten Preisen.

Auch liegt die vollständige Liste sowohl der zuletzt verloosten und am 1. Juli a. c. zahlbaren als auch der bereits früher gezogenen Staatsschuldsscheine zur Ansicht bei mir bereit.

H. S. Lehmann in Halle a. S.

Wir haben ein Commissionslager von Caffee's aus erster Hand erhalten und sind beauftragt, in Quantitäten bis zu einem Thaler zu verkaufen, wofür wir

4 Pfund ganz feine kleinbohnige grüne Waare, äußerst delikate, offeriren.

Wir machen besonders die Herren Gastgeber und Wiederverkäufer auf diesen höchst billigen Preis aufmerksam und empfehlen uns insgemein zu geneigter Abnahme.

Ferdinand Schmidt & Stempelmann
am Morizthor.

Neu geformte trockne beste Braunkohlensteine werden in der Fabrik am Morizthor Nr. 2019 das Hundert 7½ Sgr. verkauft, und Lieferungen in allen Quantitäten für jede Jahreszeit unter billigen Bedingungen übernommen.

Hausverkauf.

Ein für eine angesehene Familie bewohnbares Haus mit doppeltem Eingang, neu und im besten Stande, nach allen Seiten freistehend, in dem von Spaziergängern besuchtesten Stadttheil gelegen, wo die schönste Aussicht, die reinste Luft und das beste Trinkwasser vorhanden, aus 2 großen gemalten Zimmern, 2 Stuben, 2 Speisekammern, 2 Küchen, Boden und Kammern besteht, Hofraum mit Stallung und Niederlage, nebst einem Blumen-, Obst- und Gemüsegärtchen hat, ist wegen unvorhergesehener Veränderung für den festen Preis von 1170 Thlr. Preuß. Cour. mit der Hälfte Anzahlung sogleich zu verkaufen. Dazu beauftragt

H. Ernsthal.

Auction. Künftigen Montag den 22. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

sollen in Glaucha in der langen Gasse in dem vormals Grünwaldschen Hause Nr. 1797 aus einem Nachlasse verschiedene Mobilien, als: Wäsche, Federbetten, sehr gute männliche Kleidungsstücke, allerhand Meubles und Hausgeräthe, ingleichen 1 Hobel; und 1 Drechselbank, nebst einer Parthie vorzüglich guten Mäherwerkzeug, auch 1 Wäschrolle, gegen sofortige baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 17. Mai 1837.

A. W. Köfler.

Kommenden Donnerstag als den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen verschiedene Schnitwaaren, theils in Stücken, theils in passenden Nestern, in meinem Locale sub Nr. 250 hinter dem Rathhause meistbietend versteigert werden, wie ich auch noch andere Sachen von jedem Werth zu dieser Auction annehme.

G. Wächter.

Vier Pfund kleinbohniger, äußerst delikater schmeckender Kaffee, so wie 4 $\frac{1}{2}$ Pfund für 1 Thlr., Caroliner Reis 9 Pfund für 1 Thlr. offerirt

Carl Mertens, große Klausstraße.

Mein Lager der so rühmlichst anerkannten Dresdner Dampf-Chocolade ist aufs Neue assortirt und noch eine Sorte Nr. 8 das Pfund 8 $\frac{1}{2}$ Sgr. hinzugekommen, die ich der Billigkeit und guten Qualität halber empfehle.

C. Mertens.

Ganz echten alten Nordhäuser Kornbranntwein von sehr schönem Geschmack verkauft im Ganzen und einzeln, da stets ein starkes Lager davon gehalten wird, billigst

der Kaufmann Ernst Becker, Strohhof.

Eine Marktbude ist billig zu verkaufen auf dem kleinen Sandberge in Nr. 258.



Die seit 2 Jahren im Verlag von J. P. Diehl
in Darmstadt in Hefelieferungen erschienene

Naturgeschichte für alle Stände und für jedes Alter:

Das Thierreich von Dr. Raup,

ist nun vollständig, umfaßt in 3 Bänden 83 Bogen
größten Octavformats auf starkem Velindruckpapier, enthält

535

in den Text eingedruckte, sehr schöne und werth-
volle Abbildungen und kostet im Ladenpreise nur
5 $\frac{1}{2}$ Thlr. preuß.

Durch alle Sortimentsbuchhandlungen sind voll-
ständige Exemplare auch zur Einsicht zu erhalten.

Interessenten des Werks, denen noch einzelne
Hefelieferungen fehlen, können auch diese durch jede
Buchhandlung beziehen, so wie Liebhaber desselben, de-
nen die Anschaffung auf Einmal nicht convenirt, jede
Buchhandlung zur bandweisen Abgabe geneigt finden
werden, wenn sie sich zur Uebernahme des ganzen Werks
verbindlich machen.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Ein mit guten Attesten versehener Kutscher wünscht
sofort ein Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau
von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Hirsch Jacoby aus Jeknisch
empfehle sich mit seinem Waarenlager, als: Leinwand,
Ginghams, Barchente, Futterkattune und verschiedene
andere Artikel. Sein Logis ist beim Fleischermeister
Herrn Schliack, Rannische Straße Nr. 509, eine
Treppe hoch.

Carl Reinhardt aus Leipzig
empfehle sich mit seinem Lager Steindrücken, Kupfer-
stichen und andern in dieses Fach passenden Artikeln.
Sein Stand ist im Hause des Fleischermeisters Herrn
Schliack Nr. 509.

Nicht zu übersehen.

Kontin, Mechanikus aus Meseritz im Großherzogthum Posen, empfiehlt sich zum jetzigen Markte zum ersten Male mit den schon genugsam bekannten Pariser als auch mit eignen chemischen fabricirten Rasirsteinen zu dem festgesetzten Preise von 15 Sgr. Diese Steine haben die vorzügliche Eigenschaft, daß man vermittelst derselben, ohne Wasser, Seife und Messer, mit leichter Mühe, und ohne irgend die Haut anzugreifen, den Bart eben so glatt und haarlos als mit gewöhnlichem Rasirzeuge machen kann, und steht es einem jeden ihn beehrenden Käufer frei, sich sogleich davon zu überzeugen. Der Gebrauch dieser Steine befindet sich in der dazu abgehenden Anweisung, die auch zugleich besagt, wie die Sommersprossen, Leberflecke und Flechten im Gesichte gänzlich vertilgt werden, welches durch Arteste geprüfter Aerzte dargelegt werden kann. Sein Stand ist am Garten des Fleischermeisters Hrn. Schliack am Franckenplatz und seine Wohnung auf dem Steinwege beim Seilermeister Hrn. Schmilgun.

Nicht zu übersehen.

Wir zeigen einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, daß wir beschloffen haben, bei unsrer Durchreise von Weimar nach Berlin unser Seidenbandlager Hochdenselben zu präsentiren, und zugleich die allerneuesten Modedänder zu sehr auffallend billigen Preisen zu verkaufen; daher bitten wir ganz ergebenst um zahlreichen Besuch, indem diese schönen Sachen zu solchem Preise noch nie dagewesen sind. Unsre Buden befinden sich auf dem Franckenplatz.

J. Meserizer. L. Seldis. J. Selzer.
H. Hiber.

Johann Samuel Kraut aus Scheibenberg bei Annaberg empfiehlt zu jetzigem Pfingst-Jahrmarte sein Lager von weißen und bunten Gardinenfranzosen bei reeller Bedienung und zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist in der zweiten Budenreihe.

Die Cravatten-Fabrikanten
Sachs & Sohn aus Berlin

beziehen bei Gelegenheit ihrer gegenwärtigen Geschäftsreise den hiesigen Markt mit einem bedeutenden Lager von mehr als 300 Dugend der allerneuesten Cravatten, Chemisets und Halskragen, die sie sowohl en gros als en detail zu dem nur möglichst billigsten Preise offeriren. Da sämmtliche Cravatten mit weichen Einlagen versehen sind, so glauben wir besonders darauf aufmerksam machen zu müssen, daß sie sich in Hinsicht ihres bequemen Sitzens so vortheilhaft vor allen andern auszeichnen, daß selbst Herren, welche nie solche getragen, sich nur mit größtem Wohlgefallen daran gewöhnen.

Ihr Stand befindet sich in der zweiten Budenreihe unter oben bemerkter Firma.

Die schon genugsam bekannten Goldschmidtsche chemisch-elastischen Streichriemen befinden sich ebenfalls in der Bude der Cravatten-Fabrikanten.

✂ Nadeln. ✂

Die angezeigten acht englischen Näh- und Stricknadeln, so wie mehrere andere Gegenstände, werden noch bis Ende des Marktes zu dem bekannten billigen Preise verkauft. B. Ullmann

aus Wachenheim, Provinz Rheinhessen, im Local der verwittweten Madame Weber, Rannische Straße Nr. 507, das zweite Haus von der Ecke des Platzes, mit obiger Firma bezeichnet.

August Seffzig aus Magdeburg empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinem assortirten Galanterie-Waarenlager, mehr als 200 Gegenstände Stück für Stück 2½ Sgr., ohne die verschiedenen Gegenstände in Galanteriewaaren. Sein Stand ist am Franckensplaz und ist mit doppelter Firma bezeichnet.

Meine Wohnung ist auf dem medicinischen Klinikum, Domplatz Nr. 1050.

Dr. E. Mayer, prakt. Arzt u. Wundarzt.

Es ist am 15. Mai c. auf dem Wege von der Barfüßerstraße durch die Neunhäuser zur Löwenapotheke, und von da über den Markt zur Engelapotheke, ein Armband von Haargeflecht mit einem Amethystschloß verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 73 eine Treppe hoch abzugeben.

Eine Dame wünscht Kindern Unterricht im Klavierspielen zu ertheilen; sie hofft, da sie es mehr zur eigenen Unterhaltung und Vergnügen als aus Gewinn unternimmt, Eltern dadurch einen Dienst zu leisten. Die es interessiren sollte, bittet man, in den Morgenstunden von 9 — 10 Uhr, um das Nähere darüber zu besprechen, sich gütigst einzufinden in der Obersteinstraße Nr. 1503 eine Treppe hoch.

Sonntag den 21. Mai werden sich die bekannten Prager Musici früh von 4 bis 9 Uhr und Nachmittags von halb 4 Uhr an in Funkens Garten mit Concertmusik hören lassen.

L. Preuß.

Sonnabends und Sonntags Tanzvergnügen bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Sonntag den 21. Mai soll bei mir eine Tabakspfeife mit starker silberner Kette und silbernem Beschlag ausgelegelt werden; auch ist zum Frühstück frischer Speckfuchen zu haben. Montags den 22. Mai ist das erste Gartenconcert, welches alle Montage fortgesetzt wird. Um zahlreichen Besuch bittet

Kühne auf der Maille.

Den 24. Mai ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, desgleichen ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig, auch können noch andere weite Reise- und Badefahren angenommen werden bei

Krönig in der Schmeerstraße.